



**Volksbanken
Raiffeisenbanken**

Wir machen den Weg frei.

SV Mettlach

SVM feiert Hallen- Wiederauferstehung

Der SV Mettlach zählte früher zu den Dauerbrennern beim Volksbanken-Hallenmasters. Nach zwei Jahren Abstinenz ist das Team von der Saarschleife wieder mit dabei.

VON HORST FRIED

2008 war der SV Mettlach letztmals beim SFV-Volksbanken-Hallenmasters vertreten, hatte da schon eine hervorragende Qualifikation gespielt. Als Zweiter der Rangliste ging es hinter dem SV Bübingen in die Erbacher Sporthalle, doch zur Finalteilnahme, wie in den beiden Jahren zuvor, reichte es 2008 nicht. Achtmal war Mettlach beim Finalturnier, gewonnen hat der ehemalige Oberligist bislang nur im Jahr 2000, als der „alte“ SV Saar 05 mit 4:0 geschlagen wurde. Elf Jahre später geht der SV Mettlach als zweitbestes Team aus der Qualifikation hervor, mit 104,5 Zählern Zweiter hinter dem Lokalrivalen SV Limbach-Dorf. Doch als Favorit sieht sich die Elf von der Saarschleife aufgrund der guten Vorergebnisse nicht. „Wir haben fünf Turniere gewonnen, konnten fast immer die gleichen Spieler aufbieten. Es ist schon ein Mannschaftsgefüge da, das hat sich entwickelt. Wir haben auch starke Gegner wie den FK Pirmasens, die SV Elversberg, den FC Reimsbach, den SV Hasborn und den VfB Dillingen ge-

schlagen. Wir wollen auch in Völklingen weit kommen. Wenn wir das Turnier gewinnen wollen, müssen wir jeden schlagen, deshalb ist es eigentlich egal, wann wir auf Auersmacher oder Bübingen treffen“, peilt SVM-Trainer Werner Weiß mindestens das Halbfinale an.

Einzig in Theley gab es für sein Team einen kleinen Dämpfer. „Man muss das dann aber auch richtig einordnen. Wir hatten bis dahin drei Turniere gewonnen, sind jedes Mal an zwei Tagen angetreten, da war es dann auch mal so, dass die Spieler sich ein freies Wochenende nehmen wollten, ohne dass die Qualifikation dadurch gefährdet war“, fand Weiß für den kleinen Einbruch Verständnis. Zumal Mettlach danach zwei weitere Turniersiege holte. Michael Burger, mit 26 Jahren ältester und erfahrenster Akteur, hat das Mettlacher Team geleitet, wenn Werner Weiß nicht dabei war, ohne dass dies negative Auswirkungen auf die Leistung gehabt hätte. Auch das eigene Turnier konnte Mettlach für sich entscheiden, obwohl es für die Qualifikation nicht mehr nötig gewesen wäre. „Ich habe in den Spielen gesehen, dass Kameradschaft und Zusammengehörigkeitsgefühl der durchweg jungen Truppe immer besser wurden. Es war auf dem Platz und auf der Tribüne eine Einheit zu spüren. Das wollen



Der Mettlacher Andreas Schug (oben) ist nicht aus dem Gleichgewicht zu bringen. Ein Traumstart in die Qualifikation war bereits die halbe Miete für den Saarländligisten, am Ende brachte es der SVM auf fünf Turniersiege.
Foto: Ruppenthal

wir aufs Feld mitnehmen“, hofft Weiß, der den SV Mettlach im Sommer verlassen wird.

Am liebsten würde er sich natürlich mit einem Triumph aus Mettlach verabschieden. In der Saarländliga liegen die Mettlacher lediglich auf dem neunten Platz. Bei 20 Punkten Rückstand auf Spitzenreiter Völklingen ist das Titelrennen ge-

laufen. Kürzer ist da der Weg zu einem Triumph im Pokal, wo es im Achtelfinale zum FC Freisen geht. Noch schneller würde es in der Halle gehen. „Ich will mit dem SVM meine Arbeit bis zum Saisonende sauber weiterführen. Wenn es einen Erfolg geben würde, wäre das schön. Ich würde gerne einen guten Abgang aus Mettlach haben“, hofft Weiß.